

Schlangenausstellung Potsdam

Am 14. August 2008 wurde im Potsdamer Naturkundemuseum die Sonderausstellung „Verehrt – Gefürchtet – Verfolgt. Die Schlange in der Kulturgeschichte“ vom Leiter des Hauses, Dr. DETLEF KNUTH eröffnet.



Diese Ausstellung, die vom lokalen Verein für Aquarien- und Terrarienkunde „Vallisneria“ unterstützt wird, zeigt die Vielfältigkeit der Beziehungen zwischen Mensch und Schlange an zahlreichen Beispielen aus der Kulturgeschichte auf. Dabei stammen die kulturhistorischen Exponate aus der privaten Sammlung des Antiquars KARL ZIEGAN, Schönfließ. Diese waren im inzwischen höchst bedauerlicher Weise geschlossenen *Biohistoricum Neuburg* in Neuburg/Donau vom Dezember 2001 bis März 2002 zu sehen, des Weiteren zwischen Juli bis Oktober 2005 im thüringischen *Naturkundemuseum Erfurt*. Die heuer zusätzlich gezeigten naturkundlichen Ausstellungsstücke wurden vom *Naturkundemuseum Potsdam* sowie vom *Museum für Naturkunde der HUMBOLDT-Universität* zu Berlin zur Verfügung gestellt.

„Keine Tierart hat die Fantasie der Menschen mehr beschäftigt als die der Schlange“, sagte Dr. KNUTH in seiner Eröffnungsrede. Seit alters her

gelten Schlangen als besonders geheimnisvolle Tiere. Ihr Körperbau und ihre sich windende Fortbewegung, ihr fast lautloses Gleiten wirken rätselhaft und oft genug auch schaudernd-faszinierend. Die Schlange kann durch ihr Gift den Tod bringen, doch kann dieses ebenso in der Medizin zu Heilzwecken verwendet werden. In fast allen Kulturen sind Hinweise auf die besondere Rolle der Schlangen zu finden. Schon in einigen frühen Kulturen der Menschheit entwickelten sich Schlangenkulte, die meist über mehrere Generationen hinweg gepflegt wurden. So verehren sowohl die San, ein Urvolk Südafrikas, die Regenbogenschlange, wie auch die sogenannten Aborigines in Australien, da sie die wertvollen Wasserlöcher bewachen soll.

Auch in den altägyptischen und europäischen Mythologien finden sich über die Jahrtausende hin immer neue Schlangendarstellungen. Diese Tiere waren als mächtige Wesen

das Symbol des königlichen und göttlichen Ornats im alten Ägypten, in der griechischen Antike wurden Gottheiten und Heroen in Gestalt von Schlangen verehrt. Ambivalent war das Verhältnis der Menschen zu den Schlangen im europäischen Mittelalter. Hier galten sie als böse, unheil- und todbringende Tiere. Bedingt durch das ihnen zugeschriebene Verhalten im Paradies gilt die Schlange heute noch als „gefallenes Tier“, das auf dem Bauche kriechen muss. Erst mit der Reformation begann sich dieses Verhältnis zu ändern. Dabei ist der alte Aberglauben indes auch heute noch sehr vital und virulent, und manch harmlose Ringel- oder Würfelnatter muss als vermeintlich „höchst gefährliche“ Giftschlange ihr Leben lassen, totgeschlagen von unwissenden Spaziergängern und Wanderern.

Vor allem in Asien sind viele Schlangenarten hingegen vom Aussterben bedroht, da sie dort wegen der bunten Färbung ihrer Haut noch immer gejagt werden.

In Deutschland leben derzeit noch sechs Schlangenarten, im Bundesland Brandenburg davon die Hälfte. Alle einheimischen Kriechtiere – Ringelnatter, Glattnatter, Kreuzotter – sowie ihre nahen Verwandten, nämlich Zaun-, Wald- und Smaragdeidechse sowie die Blindschleiche wurden bis zum 21. September 2008 anlässlich dieser Sonderausstellung im ersten Stock des Museums sogar lebend gezeigt.

Diese Ausstellung ist noch bis zum 8. März 2009 im Naturkundemuseum Potsdam zu sehen und stellte eine gute Ergänzung zum Vortrags- und Exkursionsprogramm der diesjährigen DGHT-Jahrestagung dar.

Adresse und Kontaktdaten des Museums lauten wie folgt: Naturkundemuseum Potsdam, Breite Straße 13 in 14467 Potsdam, Telefon & Fax 03 31 / 2 89-67 07, Telefon Besucher-

service 03 31 / 2 89-67 01; E-Mail naturkundemuseum@rathaus.potsdam.de, URL <http://www.naturkundemuseum-potsdam.de>. Geöffnet ist das Museum von Dienstag bis Sonntag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr, der Eintritt beträgt für Erwachsene 3 €, für Kinder von 6 bis 12 Jahren 1 € und für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren 2 €. Jeweils am 1. Montag im Monat gilt der ermäßigte Volltarif von 2 € in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Eine Partnerkarte für 2 Personen kann man für 5 € kaufen, Kinder bis 6 Jahre haben freien Zutritt.

Zum Museum gelangt man vom Potsdamer Hauptbahnhof aus mit den Trambahnlinien 92, 94 und 96 in Richtung Stadtzentrum (Haltestelle „Alter Markt“, dann noch 5 min Fußweg) oder mit der Buslinie 695 (Haltestelle „Naturkundemuseum“). Wer mit dem Auto anreist, kann dieses im ca. 100 m entfernten Parkhaus „Marktcenter“ einstellen. Für Besucher mit Behinderungen steht ein Aufzug sowie Servicepersonal zur Verfügung, eine behindertengerechte Toilette befindet sich im Eingangsbereich.

Übrigens, am Sonntag, den 7. September 2008 um 11.00 Uhr begleitete unser AG-Mitglied KARL ZIEGAN, Schönfließ, welchen die meisten in unseren Reihen eher als umtriebiger Antiquar kennen, durch die thematische Sonntagsführung des Museums. Dem Sammler KARL ZIEGAN gebührt natürlich auch der Dank unserer AG, weil er durch die erneute Ausleihe seiner prachtvollen Sammlung der Öffentlichkeit eine Facette unseres Bemühens, die Kulturgeschichte der Amphibien und Reptilien bekannter zu machen, erneut bestens unterstützt hat.

T.K.D. HIMMEL